

SOLL ES IN VORARLBERG AUCH KÜNFTIG EINE STARKE INDUSTRIE GEBEN?

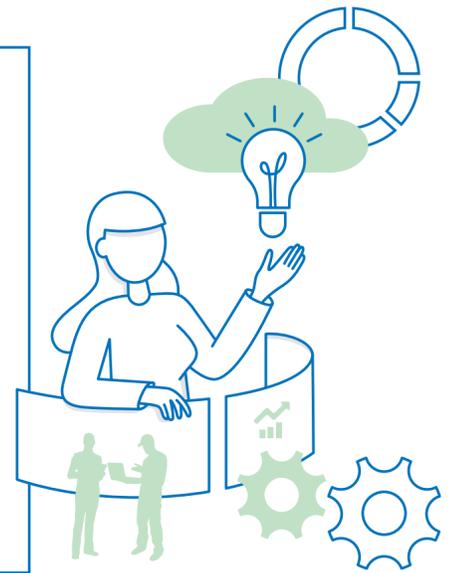


Vielen mag die Antwort offensichtlich erscheinen: Die Industrie schafft Arbeitsplätze und Wohlstand, kreiert Innovation und Fortschritt – natürlich wollen wir eine starke Industrie in Vorarlberg!

Doch leider lassen sich immer mehr Entwicklungen beobachten, die Vorarlberg einen anderen Pfad einschlagen lassen. Ob im Namen des Klimaschutzes oder der sozialen Gerechtigkeit, die Trends in Richtung Deindustrialisierung sind gerade in Vorarlberg besonders bedrohlich, da wir mehr als die meisten Regionen von der Industrie profitieren. Unser Wohlstand scheint selbstverständlich geworden; nur so kann man erklären, warum so viele bereit sind, ihn zu riskieren.

EINE STARKE UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTE INDUSTRIE

Das soll nicht heißen, dass die Industrie nicht auch in die Pflicht genommen werden muss. Doch gerade in Vorarlberg kommt sie ihrer Verantwortung mit voller Kraft und aus ganzer Überzeugung nach. Gerade weil unsere Industrie wirtschaftlich so bedeutend ist, können Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit nur mit ihr gemacht und erreicht werden und nicht gegen sie. Was wir als Industriellenvereinigung wollen, ist ein wirtschaftsfreundliches, klimafreundliches und gesellschaftsfreundliches Vorarlberg – und wir haben keine Zweifel daran, dass sich das alles vereinbaren lässt.



WO STEHEN WIR ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT VORARLBERG?

Gesamtergebnisse Regional Competitiveness Index (RCI 2022)



Basierend auf einer Vielfalt an Ober- und Unterkategorien bewertet der RCI regelmäßig die Wettbewerbsfähigkeit aller europäischer Regionen. Manche davon können in Vorarlberg selbst beeinflusst werden, andere aber liegen in der Verantwortung des Bundes, der EU oder gar außerhalb irgendeiner politischen Institution. Wenn wir uns in Zukunft also verbessern und mit den Top-Regionen Europas mithalten wollen, können wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen alles in unserer Kraft Stehende tun, uns stetig weiterzuentwickeln.

WIE ATTRAKTIV IST VORARLBERG?

Da es im Land schlicht zu wenig Arbeitnehmer:innen gibt und auch die Bildungsinfrastruktur nicht groß genug ist, ist Vorarlberg auf externen Zuwachs angewiesen, um das Potenzial unserer Wirtschaft zu erfüllen. Hierbei gibt es verschiedene Zielgruppen, die man ansprechen kann:

- Fachkräfte aus aller Welt sollten rekrutiert und hier gehalten werden.
- Fachkräfte aus dem Rest Österreichs sollten in größerer Zahl angesprochen werden.
- Grenzgänger:innen aus den Nachbarländern sollten verstärkt angeworben werden.
- Vorarlberger Grenzgänger:innen in der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland sollten verstärkt zurückgeholt werden.



Von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr), würdest du anderen Expats Vorarlberg als Lebens- oder Arbeitsort empfehlen?

Von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr), Wie wohl fühlst du dich als Expat in Vorarlberg?

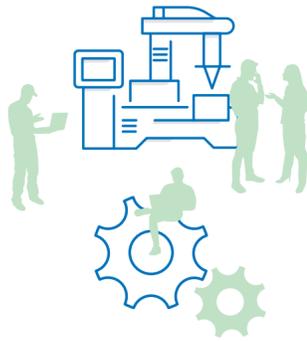
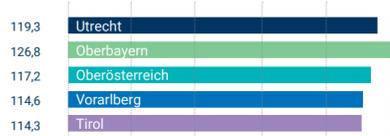
Quelle: Industriellenvereinigung Vorarlberg & XiPat (2021).

WIE GEHT ES UNSEREM ARBEITSMARKT?

Eigentlich stünde es ja gut um den Arbeitsmarkt in Vorarlberg – niedrige Arbeitslosigkeit mit relativ hoher Produktivität – doch sehen wir uns auch mit einigen Trends konfrontiert, die die Wettbewerbsfähigkeit von Vorarlberg besonders beeinträchtigen:

- Es gibt 18.000 Vorarlberger **Grenzgänger:innen**; zu viele Arbeitskräfte gehen ins Ausland.
- Viele junge Talente verlassen das Land, um zu studieren; wir leiden an einem **Brain-Drain**.
- Das Pensionsantrittsalter ist zu niedrig; je niedriger, desto größer die Lücken am Arbeitsmarkt.
- Das **Kinderbetreuungsangebot** ist zu gering; viele arbeitswillige Eltern können nicht arbeiten.
- Zu viele Menschen arbeiten in **Teilzeit**; unser Beschäftigungspotenzial wird nicht ausgeschöpft.

Arbeitsmarkt gemäß RCI



VORARLBERGS PFAD ZUM CHANCENREICHSTEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

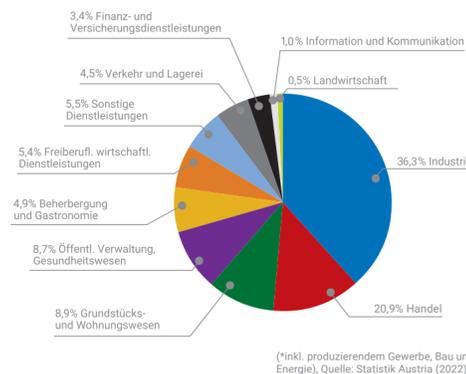
Unsere Lebensqualität ist das Ergebnis einer langen organischen Entwicklung und wird heute als selbstverständlich genommen. Kein Standort ist je „fertig“. Die Welt entwickelt sich beständig weiter, und so muss es auch Vorarlberg tun. Wie es um die Wettbewerbsfähigkeit von morgen bestellt ist, hängt davon ab, wie wir mit den Hürden von heute umgehen. Die drei wichtigsten Elemente, die es zu erfüllen gilt, sind unseren Betrieben Planungssicherheit zu gewährleisten, der Politik klare Bekenntnisse zum Standort abzurufen und in der Bevölkerung das Wissen darüber zu verfestigen, welche Bedeutung die Industrie für unseren Standort hat.

Welche Massnahmen braucht Vorarlberg auf dem Pfad zum chancenreichsten Wirtschaftsstandort? Hier geht's zur IV-Industriestrategie!



HAT DIE DEINDUSTRIALISIERUNG IN VORARLBERG BEREITS BEGONNEN?

Anteile der Sektoren an der Bruttowertschöpfung in Vorarlberg



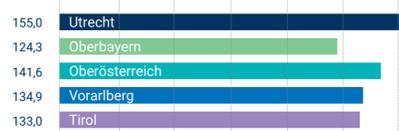
De|in|dus|tria|li|sier|ung

Ein Prozess des sozialen und wirtschaftlichen Wandels, der durch die Schrumpfung des industriellen Sektors ausgelöst wird und in der Regel den Verlust von Arbeitsplätzen und Wohlstand zur Folge hat.

Erste Anzeichen in Vorarlberg sind die Abwanderung von Produktionsstätten wegen hoher Kosten und erschwerten Rahmenbedingungen für Betriebe, das teilweise Verhindern von Betriebserweiterungen und eine wachsende ideologische Abneigung gegenüber der Industrie. Eine wesentliche Voraussetzung für die Deindustrialisierung ist die falsche Einschätzung der Bevölkerung über die enorme Bedeutung der Industrie für unseren Wohlstand.

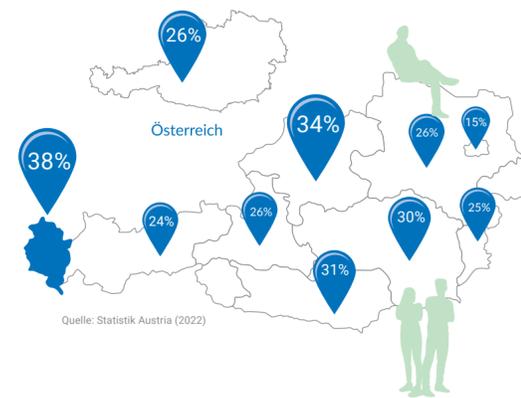
WIE IST ES UM UNSERE BETRIEBE BESTELLT?

Entwicklungsstand der Wirtschaft gemäß RCI



Vorarlberg strotzt nur so von innovativen Betrieben. Kein Bundesland ist industrialisierter und gemessen an den Patenten pro Kopf ist auch kein Bundesland so erfinderisch wie Vorarlberg. Die vielen Patentanmeldungen zeigen, dass unsere Unternehmen technologisch zur Weltklasse gehören und der modernen Entwicklung keineswegs hinterherhinken. Damit das aber weiterhin so bleibt, benötigen unsere Betriebe geeignete Rahmenbedingungen wie ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, deutlichere Bekenntnisse der Politik zum Standort und mehr Planungssicherheit.

ANTEIL DER ERWERBSTÄTIGEN IN DER INDUSTRIE



VORARLBERGS PFAD ZUR DEINDUSTRIALISIERUNG

Anders als der Prozess der Industrialisierung lebt die Deindustrialisierung von schlichter Untätigkeit. Die Vorbehalte, die manche Menschen gegenüber der Industrie haben, und deren Unverständnis darüber, wie essenziell sie für unseren Lebensstandard ist, sind eine gefährliche Bedrohung für unseren Standort. Das Resultat sind verpasste Investitionen, verpatzte Reformen und versäumte Chancen – allesamt Schritte in Richtung Deindustrialisierung, die uns ärmer machen und durch die wir weniger gewappnet sind für die Herausforderungen der Zukunft.

Im Superwahljahr 2024 hat Vorarlberg gleich drei Mal die Wahl, seinen zukünftigen Pfad mitzubestimmen:

TERMINE
EU-Wahl am 9. Juni 2024
Nationalratswahl im Herbst 2024
Landtagswahl im Herbst 2024

In welche Richtung soll es also gehen? Vorarlberg auf dem Pfad zur Deindustrialisierung oder auf dem Pfad zum chancenreichsten Industriestandort?

